Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

Burnahme der Sonn- und feiertage.

este tofen die Ggefpaltene der deren Raum 15 Pfg. Mamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redaftenr : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluk fir. 30. Pojtjcheckkonto Frankfurt a. III. Br. 7630.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Priedrichftrage Dr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm.

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertelfahrlich 1.50 211f.

Don berfelb ins haus ge-

dr. 183.

ritim:

hmen

itäkler

latter

ogerii gardt

ten

Menhan

billin

rd

nel

Montag, den 10. August 1914.

rrgang

Seit der Reichsgrundung ift es durch 43 Jahre mein und meiner Borfahren beiges Berlangen gewesen der Belt den Frieden zu erhalten und im Frieden en traftvolle Entwidlung gu forbern.

Aber die Begner neiden uns den Erfolg unferer Arbeit. Alle offentundigen und beimlichen Feindschaften von Often und Beften, von jenfeits ber Gee en wir bisher ertragen im Bewußtfein unferer Berantwortung und Rraft.

Run aber will man und bemutigen. Dan verlangt, daß wir mit verichrantten Armen gujeben, wie unfere Teinde fich ju tudischen Ueberfallen ruften In will nicht dulden, daß wir in entschloffener Treue zu unferem Bundesgenoffen fleben, der um fein Ansehen als Großmacht tampft und mit deffen Erniedrigung A uniere Dacht und Ehre verloren ift.

Co muß benn bas Comert enticheiben,

Mitten im Frieden überfallt uns der Feind!

Darum auf zu den Baffen! Jedes Schwanten, jedes Bogern mare Berrat am Baterland. Um Gein ober Richtfein unferes Reiches handelt es fic, bas am Bater fich neu grundeten : um Gein ober Richtfein beutider Dacht und beutiden Befens,

Bir werden uns wehren bis zum legten Dauch von Dann und Rog, und wir werden diefen Rampf bestehen auch gegen eine Welt von Teinden.

Rod nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war.

Bormarts mit Gott, der mit uns fein wird, wie er mit ben Batern mar.

n, 6. August 1914.

Celegramme.

Die Rofaten bereits in Beffen-Haffan. Shauermarden englif ber Blatter.

biben, Die Deutschen feien von ben Ruffen gefchlag n mirb aber noch übertroffen burd eine anbere, welche

gelaufen und haben fich feftnehmen laffen. Sie befinden fich verhaftete hundert an den Ausschreitungen beteiligte Berfonen, fich jeht in beutschem Gewahrfam. Ebenfo werden von Die bem Rriegegericht zugeführt wurden. autide Reifenbe, bie vor einigen Tagen Bondon per-anberen oft. und weftpreugifchen Rreisgrengen viele lebersaben und über Solland in Berlin eingetroffen find, Meverlaufer gemelvet. Die Beute bitten um ihre Gefangen-

Ruffifche Deferteure. außerlich beidabigt und im Innern jum Teil geplundert. Bie oftpreußische Blatter melben, ift die Menge ber Die Boltsmenge foll burch unwahre Radricten über rud. ruffifden Defecteure febr groß. Allein an ber Grenze einesfichtelofe Behandlung ber Barin-Mntter und bes Großfürften ofipreugifden Rreifes find 2-300 Rofaten ju uns herüber Ronftantin aufe tieffte verlett worben fein. Die Boligei

Das belgifche Bauptquartier in Untwerpen.

beben, die Deutschen feien von ben Ruffen geschlag n
und hatten 20 000 Gejangene verloren. Diese Plünderung der deutschen Botschaft in Petersburg. Antwerpen abgereift ift. Der Konig besindet fic mit bem Flüchtlinge, Die aus Bruffel in Roln eingetcoffen finb, wird aber noch übertroffen burch eine andere, welche Das Gebaube ber beutiden Botidaft in Betersburg ift Dauptquartier ber belgifden Armee ebenfalls in Antwerpen. it Rolaten bereits in heffen-Raffou einaerudt feien. Gegenftand wufter Ausschreitungen geworben. Es wurde Antwerpen hat eine Bejagung foon 30-35 000 Mann,

Die Fremdenlegion.

Berinng und Auftlarung von Otto Buthe. Rador, verboten.

den bet ausbrechenbem Feuer ber Metalltopf ber fehr – berselbe war von Messing, ist längst ben verwandelt – mt Ber es war, banach braucht man gar nicht fragen, ber Uebeliater für alles, ber Legionar. Der einzelne wird nie bestraft werben be es nur in außerst seltenen Fällen beraus-ber es war; und bie Gesamtheit — in Sibi-it fieben burchschnittlich vier Bataillone — gu t unmöglich.

ber Legionar bat auch seine guten Seiten; er uffebereit und arbeitet in seiner freien Beit eringen, fehr geringen Lohn. Biele Sand-iben bas beute nicht fein, was fie find, wenn ets in fleineren Glarnisonen nicht fast ftanbig uniform batten.

colonar ichafft in feiner freien Beit von nachubr bis abends 11 Uhr in seinem Sandwert Landsmann gern für einige Cous, wochen-, Acht es fo, er fpart fich bas Gelb auf, lagt e bon feinem Meifter aufbewahren. Lagt fich ber Kompanie ober bem Delachement Urleub mehrere Tage — bei den Franzosen geht uch leicht, wenn der Meister sich mit dem Admisermaßen sieht, und welcher Adjutant sieht gern mit irgend einem Handwerksmeister seder sit, den Schreiner werheiratet ist, ein Schreiter zich vom Schreiner beispielsneise verm und wesellen sur mehrere Jahre, der Gärtner und wieder einen Korb Obst und Gemüse Nadame Adjutant bestellt es anch wohl, natürfertigt für den herrn hin und wieder einen weißen Anzug an; und selbst dann, wenn der Abjutant nicht verbeiratet ist, also weniger Bedürsnis hat auf die Freundschaft der Handwerfer, sieht man ihn doch täglich mit
diesem zusammen beim Glase, dier die Borteile wahrnehmend, die sich ihm aus solchen Gefälligkeiten dieten.
Der Legionär arbeitet wochen- und monatelang sehr

fleißig, plötlich aber judt ihn boch bas Fieber; eines iconen Tages beginnt ber Trubel, ohne irgend welche Beranlaffung, nicht eima, bag ein Geburtstag mare ober jonst irgend ein Erinnerungstag geseiert werden mußte, beginnt ber Spaß in irgend einem Borort bei einem Beinbauern, vielleicht im Billage Biere im Südwesten ber Stadt, geht die Trinserei los, ein Liter nach bem andern wird berzehrt und bezahlt, schließlich will ber Bauer nicht mehr gapfen, er weiß, er wird bestraft, wenn es beraustommt, nuht ihm nichts, folange wie noch ein Tropfen die Kehle heruntergebt, muß er zieben, man zwingt ihn förmlich bazu. Zapfenstreich ift längst vorüber, Gelb noch in Sülle und Fülle vorhanden, nach Saufe in Die Raferne? Run, wohin? Bei Mutter Grun, binter bem ersten besten Gebusch wird geschlasen, die Sonne wectt am anderen Morgen schon, dann geht der Rummel weiter, solange das Geld reicht und der Legionar Glid hat, daß er oder ste, wenn es mehrere find, nicht borber festgehalten werben, bauert bie Freube fieben Tage; am fiebenten Tage ftellt fich ber pflichtgetreue Legionar, bamit er nicht fabnenflüchtig wirb, felbfi ber Bache. Sternhagelvoll geht er auf breißig Tage in Arreft und bußt für ben Rausch ber sieben Tage, an benen er, wie er stolz beim Ploteau versichert, sein eige-

Ift bie Arreftzeit um, geht es wieber ichaffen gu einem anberen Meifter, wenn ibn ber alte nicht mehr will; er ergreift auch womöglich eine andere Rebenbeschäftigung, arbeitet wieder eine zeitlang, bis es sich lohnt, sein Guthaben sich aushändigen zu lassen und eine mehrtägige Bergnugungereife bei ben Beinbauern

bes angutreten, bie bann wieber im Arreftlotal enbet. Plotean. Du liebes Bort, welche fußen Erinnerungen erwedft bu in meiner Erinnerung! Gin schmuchiger, oft wochensang nicht gewaschener Drillichanzug, bito hemb an, Schnürschuhe an, von den Fußlappen will ich gar nicht reden, Strümpse kennt der Legionär nicht, könnte sie nicht halten, den bonne de posice (eine Art Feld-mühe) auf dem Kopse, den Tornister mit einem Sandfad von vierundzwanzig Bfund auf bem Ruden und ein imitiertes Gewehr, ben beutichen Bajonettgewehren ähnlich, als Ausruftung, wird nun exerziert. Der hierzu vom Regiment kommandierte Sergeant läßt also die immerhin durchschnittlich hundert dis hundertzwanzig Arreftanten im Gangen marichieren, Laufichritt machen,

fünfzig Minuten Arbeit, zehn Minuten Paufe, bormittags brei Stunden, nachmittags zwei. Die übrige Zeit, wenn nicht Arbeitsdienst, frei im Arrest.

Arbeitsdienst! Ja, sehne dich danach, Arrestant, da gibt es, wenn man gute Kameraden hat, wenigstens Tabal. Arbeitsdienst! — Straßensegen wechselt ab mit Rasernenhoffegen, wechselt ab mit Abortputen, wechselt ab mit bem Buten ber großen Baschtröge ber Garnison; Arbeitdienst — sehne bich banach, Arrestant, besonbers wenn bu jum Berrichten ber gröberen Arbeit in ber Rantine fommanbiert wirft, ba tannft bu auch einen Eropfen trinten, barfft es natürlich ben begleitenben Mann ber Bache nicht feben laffen.

Run geht es zurud in die aufgeschlagenen großen Belte. Du haft Glud gehabt, als bu tamft, bas Arrestotal war so überfüllt, bas man von den Zelten Gebrauch machen mußte; bier baft bu Raum und Luft. Jeht fommt bas Effen! Rechtschaffen baft bu gearbeitet und ererziert, bu bekommst bein Effen wie in ber Kom-panie. Der Frangose ift nobel. Fortiegung folgt

Nun also auch England ...

Schamlos und unverfroren tritt England zu unseren Beinden über, erklärt uns unter einem unerheblichen Borwand der getätigen Berigtiche Minister des Auhern, wand sich Dienstag im britischen Parlament, um eine Art Entschuldigung für die unerhörte Anmahung Englands zu erfinden. Während dieses vor aller Belt offentundig als Heuckeit dastehenden Beginnens trug der englische Botschafter in Berlin die Kriegserklärung ichon in der Tasche und überreichte sie sast ohne Förmlichseit, nachdem ihm unser Staatssekreitär des Auhern v. Jagow gesagt batte, was er sagen nuchte —: das englische Begehren nach der Achtung der Kentralität Belgiens können wir nur insoweit erfülle. Als wir nach dem Kriege Belgien vollauf für die Unantasidarkeit seines Gediets und aller Rechte garantieren. Denn Frankreich stand auf dem Sprunge, sider Belgien ber uns in die Flanke zu fallen, also ist es unsere Ausgade, dondern unsere verdammte Psiicht und Schuldigkeit. Das betonte unser Kanzler, antwortete Her v. Jagow, das fordert Logit undere Ausgade, sondern unsere verdammte Psiicht und Schuldigkeit. Das betonte unser Kanzler, antwortete Her v. Jagow, das fordert Logit undere Ausgade, sondern unsere verdammte Psiicht und Schuldigkeit. Das betonte unser Kanzler, und Schuldigkeit. Bas wir dazu tun können, sollt geschen Berfallen. Was wir dazu tun können, soll geschen Berfallen. Was wir dazu tun können, soll geschen eiegraphierte, um doch ja den Frieden zu erbalten, und sied da ganz besonders an Deutschland Schamlos und unverfroren tritt England zu unferen

Wer batt gedacht, als der Biedermann Gren an alle Radinette elegraphierte, um doch ja den Frieden zu erhalten, umd sich da ganz besonders an Deutschland wendetel Es liegt System in der Sache. Genau dasselbe Mandver wie es der Zar aller Reußen in Szene sette, bloß ein dischen geschickter. Es wurde nicht so gleich gemerkt. Auch warteten die Herren in London, die sich gemerkt. Auch warteten die Herren in London, die sich ein schlage auf Schlag: die Geschwindigkeit, mit welcher der englische Botschafter Goschen in Berlin operierte, Anfrage auf Anfrage stellte und dann sofort den Krieg erklärte, deweist, das er erkt gar nicht mehr nach London zu berichten brauchte, was die deutsche Regierung geantwortet, und daß er gar nicht mehr anfragte, was zu inn sei. Er

beweist, daß er erst gar nicht mehr nach London zu berichten brauchte, was die deutsche Regierung geantwortet, und daß er gar nicht mehr anfragte, was zu inm sei. Er hatte eben die Anweisung, die Sache tunsichst zum Alappen zu bringen, und daß tat er. Bielleicht beeilte er sich mer noch mehr, um der imposanten Kundgedung des Deutschen Reichstags einen kleinen Dänwser aufzusehen.

Die Beranlassung war die Berlehung der Reutralität Belgiens, die England nicht dulden wollte. Wir wünschten, daß England nie größere Sorgen dade, als die Gesährdung der belgischen Reutralität durch Deutschland. Wir haben augegeden, daß mit der Beseihung Luzemburgs und mit einer überschreitung der Beseihung Luzemburgs und mit einer überschreitung der Beseihung Luzemburgs und mit einer überschreitung der Beseihung Luzemburgs und dusch Belgien hindurch Truppen nach Frankreich zu wersen, eine Berlehung des Bölkerrechts geschiedt, das es aber nicht anders geht, und daß wir uns Müße geben werden, den etwaigen Schaden nachber wieder gutzumachen. Mehr kann man wirklich von einem Staate nicht verlangen, der von zwei Seiten von starten Gegnern angegrissen wird. Wenn es ums Leben geht, schlägt man nicht mehr den guten Zon in allen Lebenslagen nach!

Das Bölkerrecht in allen Ehren! Wir sind die ersten, die Rücksich auf die Kechte aller Staaten nehmen. Wie kommt England dazu, sich als Hort des Bölkerrechts aufnuspielent Wo died die Angestelläumg, während noch Depeschen Prieden, ohne Kriegserläumg, während noch Depeschen gewechselt wurden, russische wieder süber das neutrale Belgien und das edenso neutrale Holland

metrale Belgien und das edenso neutrale Holland

umfere Grengen einbrachen, frangofifche Flieger über bas neutrale Belgien und bas ebenfo neutrale Solland nach Breußen steuerten, um unsere Schienenwese burch Bombenwürse zu zerstören! D, die Heuckelei des persiden Albion hat sich wieder einmal im schönsten Lichte gezeigt! Wir wollen gar nicht erwähnen, daß die englische Geschichte von Berletungen der Neutralität und des Bölkerrechts strott; das klassische Beispiel ist die brutale Berstörung der dänischen Flott im Hafen von Kopenhagen 1809. England und Danemars waren damals im Frieden, ja die englische Flotte erichten in den dänischen Gewässern, um Komemars gegen Rapoleon zu schülken.

na die enguide eflotte erlichten in den dänischen Gewässern, um Danemar: gegen Napoleon zu schützen. Rein, keine Macht der Erde ist so wenig geeignet, das Bölkerrecht in Schutz zu nehmen, wie England. Diese kleinen Staaten, die sich stets neutral erklären, ja sogar zum Teil eine dauernde Neutralität proklamieren, haben von diesem Zustande durch die Ersparaisse haben von diesem Zustande durch die Ersparnisse von Militärlasten schon so viel Borteile, daß sie sich im Not-falle eine kleine Unbequemlickeit gut und gern gefallen lassen können. Andernfalls müste man an der Existenzberechtigung dieser Kleinstaaten als Sonderwesen zweiselbaft werden und daraus die Folgerungen ziehen! Es

baft werden und daraus die Folgerungen siehen! Es wäre ein Abwaschen.

Jest ist also die Situation klar. England wäre doch, selbst wenn es sich vorsichtigerweise während des Arieges ruhig verhalten hätte, nachber auf dem Plane erschienen und hätte seine Ansvrücke gestellt. Es ist schon desser, wenn es auch die Gesahren, die Sorgen und hossenklich auch Riederlagen teilt. Selbstverständlich haben unsere militärischen Autoritäten mit der Aussicht auf Englands Eingreisen gerechnet und sind nicht überrascht worden. Unsere Ostsessohen druh nun nicht allein gegen russische Häseit des worden, sondern auch in der Rordsee Arbeit besommen.

Da die russische Motte aanslich bedeutungslos ist.

Da die russische Flotte ganzlich bedeutungslos ist, können wir den östlichen Arieg im wesentlichen auf den Landseldzug beschränken. Es ist jeht die Aufgabe unserer und der österreichischen Trupven, nach erfolgtem Aufmarschischeunigst die russischen Armeen aurückzuschlagen und den ditlicen Feind entweder sum Frieden zu zwingen, oder, was noch bester ift, seine Gebiete unter Berwaltung zu nehmen, damit die Steuern und die Lebensmittel für den weftlichen Feldzug verwendet werden tonnen. Gegen dieses Bolferrecht" wird ja wohl das englische Gewiffen fein Bebenfen baben . . .

Kriege-Chronik 1914.

5. August. Raifer Bilbelm ordnet die Erneuerung bei Eifernen Kreuses an. - Die Türfei schließt die Dardanellen und ben Bosporus und mobilifiert.

6. August. Erlat Kaiser Bilbelms an Seer und Marine. — Osterreich-Ungarn erflart Ruhland den Krieg. — Mit dem englischen Botichafter verläht der belgische Ge-sandte Berlin, was die Kriegserklärung Belgiens an Deutschland bedeutet. — Deutsche Truvpen beieben das ranzösische Grensstädtchen Brieg. — Russische Kavallerie wird bei Schwiddern, Grobten und Reidendurg zurückgetrieben.

Lebt der Dreibund noch?

In den Kreisen unserer Teinde hat bie Erflärung Italiens, in dem europäischer Kriege neutral bleiben zu wollen. Freude und Genugtunng bervorgerusen.

Eine schwere Entianschung, man kam es nicht anders ausdrücken, bat uns Italien mit seiner Reutralitätserkärung bereitet. Dreißig Iahre besteht nun der Dreddund und wurde von allen als ein seises Bolkwerk angesehen, sester jedenfalls, als das später susumer angesehen, sester jedenfalls, als das später susumer fommene Einwerständnis der drei Mächte, die nun mit uns im Kriege liegen. Und nun, da der Dreibund seine erste Feuerprode bestehen soll, stellt sich Italien in die Ecke und spielt nicht mehr mit.

Der Dreibund üt sein so einheitsliches Gebilde, wie

Der Dreibund ist tein so einheitliches Gebilde, wie man wohl meist gedacht hat. Er besteht aus drei Abfommen: einem swischen Deutschland und Ofterreich, einem swischen Deutschland und Italien und einem swischen Ofterreich und Italien. Diese Absommen sind nicht gleichwertig.

Der beutich ofterreichifde Bertrag ift befannt, er ift im Jahre 1888 offiziell veröffentlicht worden. Auf ibm beruht unfere jetige Rriegslage.

Die beiben anbern Bertrage find nur durch Beitungs-

nadrichten befannt geworben. Deutschland und Italien haben fich Beifiant gegen einen Angriff Frankreiche jugefichert.

Ofterreich und Italien sichern sich wohlwollende Reutralität zu, falls Ofterreich von Rugland ober Italien von Frankreich angegriffen wird.

Wir können nicht versteben, wie bei bem Inhalte des Wir können nicht verstehen, wie det dem Indalte des awischen Deutschland und Italien abgeschlossenen Bertrages seht noch von Reutralität gesprochen werden kann. Eine offiziöse Erklärung der italienischen Regierung stellt sich auf den Standpunkt, das der Dreibundvertrag nur für die Abwehr geschlossen sie Italien macht serner Osterreich den Borwurf, gegen Serbien vorgegangen zu sein, ohne daß Italien verständigt wurde, so daß die Truppen in Tripolis, Erythräg niw. nicht genügend versprenigentiert und gescherführt werden konnten. Italien will proviantiert und ausgeruftet werden fomiten. Italien will sich affo am Kriege "vorläusig" nicht beteiligen, aber Mittel und Wege erwägen, um seinen Berbundeten "freundschaftlich nüben" su können.

Das ist wenig, wenn man bedenkt, wie treu wir unsere Bundnispflicht ausgesast haben, wie wir sogar 3. B. dur Caprivi-Seit Italien durch unsere Handelsverträge gang erhebliche Borteile zugewendet, wie wir in allen trüben Stunden Italien zur Seite gestanden und sogar gegen frangofifche "Extratouren" Duldung geubt haben. Daß Italien von bem ferbifchen Konflitt nichts gewußt bat, tonnen wir und nicht vorstellen, allerdings waren die beiben Dachte Ofterreich und Italien in lester Beit nicht gang einig in betreff Albamens.

Jedenfalls haben wir und um folche Rinterlitchen jest nicht zu fummern, und wenn Deutschland und Italien fich Silfe gegen Frantreich gugelichert haben, fo ift eben ber Bundnisfall jest gegeben. Wir find von Frankreich angegriffen. Mit wohlwollender Rentralität" ift uns nicht gedient. Diese Rentralität besagt nicht nur, daß Italien uns nicht belfen will, fondern auch, bag Italien etwaigen öfterreichischen Truppen, die durch die Bo-Chene in Sübfrantreich einmarichieren wollten, den Durchzug verjagen muß, daß deutsche Kriegsschiffe nicht in italienischen Säsen Zuflucht sinden, Kohlen und Proviant einnehmen können, ohne daß England wegen der Neutralität loszetert u. a. m. Wir batten gewiß etwas anderes er

Es verlautet, daß Italien in der Tat mit Ofterreich verhandelt und für seine Mitwirfung Südtirol und Albanien verlangt habe. Das können wir nicht nachprüsen. Alber wir hätten gemeint, daß Italien in einem Kriegsfall, der ben Dreibund betrifft, eber an Rissa, Savogen, Korfita und afritanifc-frangofiiche Befitungen benten murbe.

Die Kriegsgeletze.

Bichtigftes aus ben letten Reichstagsbeichluffen. Der Deutiche Reichstag hat eine Reihe von Rriegs. porlagen einstimmig angenommen. Rachstebend bas Bichtigfte aus biefen neuen Wefegen:

Gunf Milliarben Rriegsfrebit.

Der Reichstangler wird ermächtigt, gur Beftreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe pon 5 000 000 000 Mart im Wege des Kredits fluffig au machen. Diefe 5 Milliarden follen burch eine Auleibe aufgebracht und außerdem 300 Millionen Mart den Gold und Silber beständen bes Reiches entnommen werben.

Der im Julinsturm au Spandan niedergelegte Reichs-triegsicat pon 120 Millionen Mart fowie ber nach gefehlicher Borichrift angesammelte Golbbestand im gleichen Betrage find bereits ber Reichsbant überwiesen morben.

Das Befet über Söchftpreife.

Abertriebenen Breissteigerungen mabrend bes Krieges foll folgender Gefebentwurf entgegenwirfen:

foll solgender Geseheniwurf enigegenwirken:

Bür die Dauer des gegenwärtigen Krieges können für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere sür Rahrungs- und Futtermittel aller Art sowie sür robe Raturerzeugnisse. Dets- und Leuchtstosse Höchstreise seitzgeicht werden. Weigert sich trod Aussorderung der zuftändigen Bedörde ein Besider der genannten Gegenstände, sie zu den selftgesehten Söchstweisen zu verkausen, so kann die zuständige Bedörde sie übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besiders zu den seitzgesehten Söchstweisen verkausen, soweit sie nicht für dessen eigepen Bedarf nötig sind. Wer die seitzgesehten Söchstweise überichreitet oder den erlassen Aussishrungsbestimmungen zuwiderhandelt oder Borräte an derartigen Gegenständen verzeimlicht oder der Aussorberung der zuständigen Bedörde nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe dis zu dreitausend Mart oder im Unvermögensfalle mit Gesängnis dis zu sechs Monaten des straft.

Rach der Begründung soll dem Berkäuser ein den Berkältnissen angemessener Ruten verbleiben, sonst würde man den Verfauf lähmen und damit unter Umständen schlimmeres berbeisübren, als man durch die Festsehung von Höchtpreisen verhindern will.

Erhöhte Unterftutungen für Kriegerfamilien.

Ein Gesehentwurf erhöht bie Sabe ber Unterstützung von Familien in den Dieuft eingetretener Mannschaften (nach bem Geset vom 28. Februar 1888). Danach sollen die Unterstützungen mindestens betragen a) für die Ehefran im Mat, Juni, Juli, August, September, Oktober monat-lich neum Mark, in den übrigen Monaten zwölf Mark, b) für jedes Kind unter 15 Jahren, sowie für jedes unterbaltungsbedürftige Familienmitglied, monatlich fechs Mart.

Rriegeberforgung bon Bivilbeamten. Bisber fand folden Beamten ber Sivilverwaltung.

die mabrend des Kriegsauftandes gur ume militarifden Dagnahmen im Grenafdun und bienft Berwendung finden, fein Aniprud an

forgung 311.
Es bandelt sich hierbet in erster Linie un beamte, Chausseausscher, Beamte der Wasserbaue Bolls und Steuerausseher, Beamte knatiker forgungsanlagen. Alle diese Beamten sind all Ausübung ihres Dienstes zurzeit des Kricaszuhm lichen Augriffen ausgeseht und werden dabei wendung ihrer Wasse gezwungen in gleicher Willtärnerionen. Militärperionen.

Der neue Gesehentwurf über Ariegsversor-Bivilbeamten wendet ihnen bielelben Bobinten übrigen am Ariege Beteiligten su. Auch für bie bliebenen wird in gleicher Beise gesorgt.

Rechtsichut für behinderte Perfone

Infolge des Krieges find viele Berjonen ar bei nehming ihrer Rechte behindert. Ein Geichen bem Entwurf von 1870 nachgebilbet it, will bie fchigen. Seine wichtigften Beilimmungen find.

schützen. Seine wichtigsten Bestimmungen sind:
In bürgerlichen Rechtsstreitigseiten, weiche
ordentlichen Gerichten andängig sind oder andänswird das Berfahren unterdrochen: wenn eine wird das Berfahren unterdrochen: wenn eine möge ihres Dienstwerdiltnisses, Amtes oder dern mobilen oder gegen den Feind verwendeten Land- oder Seemacht oder zu der Besahung eine Band- oder Seemacht oder zu der Besahung eine vollen der Armierung begrissenen Festung gede eine Bartei dienstlich aus Anlah der Kriegsgesingener oder Geisel sich in der Semalt der Kriegsgesingener oder Geisel sich in der Semalt der Besindet. Sind Krozesvertreter der Bartei vorm erleidet das Berfahren seine Unterdrechungen.
Die Zwangsvollstreckung gegen die gemein

Die Bwangsvollstredung gegen die gen fonen unterliegt wesentlichen Beschräntunge bie Konfursordnung in Rüdficht auf fie gemider bie Berjährung su ihren Gunften gehemmt. Ein w Gesehentwurf bringt vorübergebende Einfubr-Erle rungen.

Die finanzieue Ruftung

wird durch Anderung des Banlgelepes gestärtt bie gebecken Rotenumlauf steigert und die Reickslaus bis auf weiteres jum gesetlichen Zahlungsmitte Bis auf weiteres ist die Reichshauptkasse zur Engrer Roten nicht verpflichtet. Bis auf weiteres Bripatnotenbanten berechtigt, gur Ginlöfung ibre Reichsbanknoten gu verwenden.

Bon ben übrigen Gefeten ift für die Magen besonders wichtig das Gefet über die

Friftenberlangerung bes Wechfel- und Gotte Bird in Beranlaffung friegerifcher Grei rechtzeitige Bornahme einer Sanblumg, beren Ausübung ober Erhaltung bes Bechfelrechts Regregrechts aus bem Sched bedarf, burch bob verhindert, so verlängern sich die sür die Bom Handlung vorgeschriebenen Fristen um so viel forderlich ist, um nach Wegsall des Hindern Handlung vorzumehmen, mindestens oder dis zum pon jechs Berltagen nach bem Begfall bes & MIS Berhinderung durch höhere Gewalt gilt es in wenn ber Ort, wo die Sandlung vorgeno muß, pon bem Feinde bejett ift; es fei bem, b Anwendung der im Berkehr erforderlichm Etrothem bewirft werden kann, wenn die zuest führung der Handlung zu benutende Politien berart unterbrochen ist, daß ein geregelter Beliebe werde besteht werde konstelle Beliebe berart unterbrochen ist, daß ein geregelter Beliebe werde konstelle besteht werden kann bei der besteht werden kann bei der besteht werden bei der besteht werden bei der besteht werden besteht w

Die Erntehilfe.

direttand.
Der fin
midtige i
midtige fr
intide f
i

m herr aller aller Begen Cronte in er Cronte

Gine große Organifation für bas Reid. Die deutsche Landwirtschaft wird zur Einbes reichen Erntesegens fraftige Silfe haben balben wetteifern bereits Iofale Organisation einander, um bie burch die Einberufungen gum ! Bandwirten entgogenen Arbeitsfrafte gu erfeen ollen alle Bestrebungen in gleicher Richtung Breugen und fobald wie möglich für gang De ju gemeinfamer Arbeit vereinigt werben.

nicht mehr befteht.

In Berlin fand au diesem Zwede eine gro-iammlung statt, an der Bertreter der ro-Ministerien und Berwaltungen der im Swede Groß-Berlin vereinigten Städte, Borsigende grots schaftlicher Berbände, Abgeordnete aller Berlind vieler bekannter Großfaufleute Berlind tellnatung Fisendekungister erffarte seine Bereinwilligkeit be-Eifenbahnminifter erflarte feine Bereitwilligte helfern freie Sahrt su gewähren. Gin 9 bilbet, ber in jeder großen benischen Stabt fichaffen wird, bei ber fich fraftige gefunde Wie Grauen aus allen Bevollerungstreifen melben bereit find, gegen geringe Entichabigungen Roft und Wohnung Erntehilfe zu leiften, obei fcabigung in folden Bauernwir! daften in benen burch bie Eingiebung maunticher Arbeifolge ber Mobilmachung ein ernfter mirfical ftand eingetreten ift.

baben allerorten ihre Unterstützung zugefatt. baben allerorten ihre Unterstützung zugefatt. der Generalkommission der Gewersichaften Deumd dem Reichsamt des Innern ist eine Berfür die Herbeiten getrossen worden. Die Arbeiter und and die Arbeit in der Landwirtschaft annehme nicht der Gesindeordnung. Als Lohn erhalte Landwirtschaftliche Arbeiter festgesesten orisi lohn und außerdem freie Wohnung und Bernlittung der Arbeitsträfte erfolgt durch die Arbeitenachweise.

Celegramme.

Auf Anordnung des Regierungsprande nochmals firengftens unterfagt, auch im 3 irgend welche Beröffentlichungen über Ebe bin-Todesfälle von Angehörigen bes beeres mit von Eruppenteiler oder augenblidlichen Stunde von aktiven, wie Reserveformationen. Reichstanzlers, wonach jede Bezeichnung ne teilen absolut zu unterbleiben bat, wird mird gewiefen.

Berg, Geheimer Regierungeral

mie Schweigepflicht ber Preffe.

aller Barnungen der obersten Heeresleitung Reichsmarineamts haben einzelne deutsche Kachrichten verdreitet, die dem Baterlande n bereiten können. Beide Behörden wiederholen iffic ihre Barnungen. Rirgends und mit feinem barf nom Berlauf ber Mobilmachung und von barf vom tertauf der Mobilmachung und von Transporten berichtet werden. Ebenso darf die teinerlei Rachrichten bringen, die sie etwa über ze bei den seindlichen Armeen und Flotten erhält. nist sie verpflichtet, solche Rachrichten sosort tele-an den Generalstab IIId Berlin weiterzu-werichte der obersten Geeresleitung über Berichte der obersten Deeresleitung über ein-Berichte der obersten Deeresleitung über ein-Gesechte an der Grenze find ohne jede im 311 verbreiten. Einzelne Zeitungen haben elide, zum Teil vergleichende Angaben über vall und Bewegung von Kriegsschiffen, über die naulebung von Schissberbänden, über unsere iber ihre Leistungsfähigkeit u. a. m. gebracht. Geiber Seekhlachten, deutsche Schiffsverluste und Unter Eingang in die Bresse gefimden. Die gebeutsche Bresse wird im vaterländischen se nochmals eindringlichst ersucht, nur amtlich effe nochmais ertoringitali erlucht, nur amtlich erlichte Nachrichten wiederzugeben, sich hierbei an den amtlichen Wortlaut zu balten infationelle Ausschmückungen zu vermeiden. Es ausdrücklich darauf hingewiesen, daß im Kriegse auch folde Sachen nicht verössentlicht werden Budern und anderen Bublifationen entftammen Briebenszeiten unbedentlich Berbreitung finden 3nebesondere ift auch die Ermabnung ber Bermid ber Bewegungen von deutschen Sandelsichiffen

Barnung an bas Publifum.

110

cft, die b

1 three

18 Rela

Die Truppe fowie die meiteren guftanbigen Stellen erneut darauf bingemiefen morden, daß bei Unfchlagen Gienbahnanlagen und Runftbauten die auf friicher Betraffenen auf der Stelle gu ericbiegen find. Bebe bie fich in verdachtiger Beife berartigen Anlagen et fest fich alfo ber Befahr aus, niebergeichoffen su

Biltet eure Jungen!

Des Militarmochenblatt" richtet folgenbe bebergigen&-Rabnung an alle Deutschen: "Ber es auch immer bet Truppentransporte fieht, mit ihnen gu tum bat B. Ranner und Frauen, Die auf ben Bahnbofen igen verteilen) oder von folden bort, er lege ein labes Schlof por feinen Dund. Bir Deutschen find e Samaber, in ernften Beiten wie beute handeln wir. le bente feinen Mund gegen jedermann, befonders gegen at, die ihrer Sprache nach Muslander fein tonnen. tid perialiest, wer offensichtlich übertriebene Rachen nicht weiterverbreitet, ber leiftet bem Baterlande n enormen Dienst. Und bem Baterlande dienen wollen boch mobl alle! Darum, deutsche Landsleute: hutel

Un bie beutichen Frauen!

Tem Rufe feines Raifers folgend, ruftet fich unfer woren bat und ben es nur gu feiner Berteibigung

Ber Baffen gu tragen bermag, wird frendig gu ben theu eilen, um mit feinem Blute eingufteben fur bas

Der Rampf aber wird ein ungehenerer und bie Wunben ge fein, die gu fchliegen find. Darum rufe ich Euch, de Frauen und Jungfrauen und alle, benen es nicht at ift, für die geliebte Beimat gu fampfen, gur Bilfe Ge trage jeber nach feinen Rraften bagu bei, unferen Bohnen und Brübern ben Rampf leicht gu machen. wif, bas in allen Rreifen unfered Boltes anonahms. ber Bille befteht, bicfe bobe Bflicht gu erfüllen. Gott ber aber ftarte und gu bem beiligen Liebedwert, bas and Granen beruft, unfere gange fraft bem Baterin feinem Enticheibungefamtie gu weihen.

Begen ber Cammlung freiwilliger Silfstrafte und den aller Art find weitere Belauntmachungen bon benm Creanifationen bereite ergangen, benen biefe Mufin erfter Linie obliegt und beren Unterftunng bor

Berlin, ben 6. Muguft 1914.

Mugufte Bictoria.

Lord Kitchener englischer Kriegsminister. London, 6. August.

Im malifche Bremierminifter Moquith hat bas Borteles Ariegominifteriums, bas er bisher mit inneeterarlegt. Reibmarichall Doratio Derbert Ritchener Rriegeminifter ernannt worden.

Ritchener gilt als einer ber berühmteften engnetale. Der jest 65 jährige Feldmarschall bat te 1870 bereits gegen Deutschland gefochten. Er und berühmt wurde Kitchener durch den siegnibsun gegen den Mahdi. Im Burenkrieg leitete
gien entiche uden Kampse, durch die die tapferen inlieglich niebergeworfen wurden. Er ift siets berter Deutschenseind gewesen. Wobilmachung.

Budapen, d. eingelt bede, die ruffische Mobilisterung am 30. Just auf
innbasseben wurde. Am seiben Tage mußten
Bebroflichtigen zwischen 18 und 42 Jahren
betrichte feine Begeisterung. Alles denkt an
ind des ruffisch-japanischen Krieges. Soldaten und
treiben das Wolf mit Reitschen und Kolben-Budapeft, 6. Auguft. treiben bas Bolf mit Beitichen und Rolben-Stellung. Huch befürchtet man eine Revolution. utfcaften und fonftigen öffentlichen Lotale find

Unfer Bormarich gegen Frantreich.

an der frangösischen Grenze geben die beutschen energisch und sielbewußt vor.

t frangofifde Stadt Brien im Departement Bofelle ift von deutschen Truppen besein

ift swar nur ein Städtchen von 2900 Ein-liegt aber bereits sieben Kilometer von ber ab und bildet einen wichtigen Buntt für das deutsche Borgehen. Brien liegt felbst an einer deutsche Borgehen. Brien liegt felbst an einer deutsche Borgehen. Brien liegt felbst an einer

Die ruffische Kavallerie sett ihre Bersuche, den beutschen Grenzichut zu durchbrechen, fort, dant der Ausmerksamfeit unserer Truppen aber ohne jeden Ersat.

Ruffifche Ravallerie abgefchlagen.

Bon amtlicher Stelle wird über mehrere Angriffe ruffifder Reiterabteilungen gemelbet:

Bei Schwiddern, bfilich Johannisburg, und bei Grobten, swiften Lautenburg und Golban, verfucten ruffifde Ravalleriedivifionen ben beutiden Grengichub su burchbrechen, fie wurden, wie amtlich gemelbet wird, abgewiesen und gingen auf ruffifches Gebiei gurud. Die bei Soldau unter Berluft einer Brigade surudgeworfene ruffifche Ravalleriedivifion erlitt beim Burudgeben nach Rugland bei Reidenburg weitere Berlufte.

Die ruffifche Regierung verbreitet über biefe Bor-gange nur, bag ruffifche Ravallerie bie beutiche Grenge gange nut, dag kunften überschritten bat, "ohne auf Widerschand zu stohen". Daß die kussische Reiterei sofort von den Deutschen unter ichweren Berlusten zurückgeworsen worden ist, ohne ihr Ziel zu erreichen, verschweigt man an der Newa klüglich. Die deutsche Herestellung bestätigt nochmals den glücklichen Erfolg bei Coldau, allerdings aus einem traurigen Unlag.

Die erften beutichen Gefallenen.

Sie veröffentlicht bie erfte Berluftlifte. Diefe betrifft bie in dem Gefecht bei Solban auf dem Felde der Ehre gebliebenen beutichen Rrieger und lautet:

Das Gefecht bei Colban, bas gur Bernichtung einer Brigade ber angreifenden ruffifden Ravalleriebipifion und zu weiteren Berluften ber gurudgebenden Teile bei Reidenburg führte, bat auf beutscher Seite brei Tote und achtzehn Bermundete gefoftet.

Wenn man bedenkt, daß 1800 ruffische Relter pon unfern Truppen gesprengt wurden, daß die Ruffen sehr schwere Verluste gehabt haben und der deutsche Grenzichutz gewahrt blieb, so ist das Opser an deutschem Blut ver hältnismäßig niedrig. Ehre den Tapfern!

Giu neuer Rampf bei Belgrab.

Auf dem österreichisch-serbischen Kriegsschauplat beginnt es lebhafter berzugehen. Eine serbische Batterie eröffnete aus einem Belgrader Festungswer? eine bestige Kanonade gegen den auf einer Rekognoszierungssahrt begriffenen österreichischen Donaumonitor "Koeroes". Einige Bolltresser schliegen auf dem Kriegsschisse in ohne Schaden anzurichten. Osterreichische Landartillerie brachte das serbische Feuer schnell zum Schweigen. Der "Koeroes" lief später mit mehrerenanderen österreichischen Kriegsschissen an der und die Kersusche der Vertreichischen kie Schäden an der aus, um die Bersuche ber Berteidiger, die Schaben an den Beselstigungen und Decumpen auszubesiern, zu vereiteln. Das Feuer der Schiffsgeschütze sand nur schwache Gegenwehr und richtete an den Beselstigungswerten, namentlich an und richtete an den Besestigungswersen, namentlich an der oberen Festung, aufs neue großen Schaden an und wandte sich auch gegen die Insanterie, die in sessen Objekten zunächst dem User gute Deckungen gesunden batte. Die Monitore kehrten beim, ohne einen Berlust oder eine Havarie erlitten zu baden. Nachts wurden wiederholt Detonationen hördar, die im Berein mit zeitweiligem Feuerschein den Schluß zuließen, daß in der Festung bedeutende Munitionsnorräte durch die Beschießung in Brand geraten waren. In den Beingärten vor Semlin wurden acht seindliche Spione dabei betrossen, wie sie durch Lichtsignale die Stellung unserer Geschüte zu verraten suchten. Sie wurden sämtlich erschossen. An der sidrigen Front an der Donau, Save und Drina hat sich nichts neues zugetragen. ad nichts neues sugetragen.

Die "Neutralen".

Bie fte fich ftellen und mas fie tun tonnen.

Jest bagelt es Reutralitäts-Erflärungen. Fünf Broß mächte Europas stehen im Kriege, jeht hat ja auch Osterreich Ungarn in aller Form bei Ruhland seine Kriegserklärung abgegeben. Es bleiben noch ein paar sogenannte Groß-mächte, Spanien und Italien, und dann der keine Krimsframs, an dem die bunte Karte Europa fo reich ift. Das will alles neutral fein.

Bei jedem Kriege ist es die Hauptarbeit der Nicht beteiligten, ihn zu "lofalisieren", d. h. die beiden, die etwas miteinander auszumachen haben, für sich zu lassen. Die anderen siehen draußen herum und sehen zu, daß alles ehrlich zugeht; vielleicht sagen sie dann im geeigneten Momente: Run ift es aber genug, bort auf, fonst gibt es

Das tann felbstverständlich nur Aufgabe von Groß-machten fein. Jeht ift der Fall ein anderer. Db noch die eine ober andere fleine Macht in den allgemeinen Europafrieg hineingezogen wird, macht eigentlich nichts

Ramlich es ift ein großer Unterschied amifchen ber fonftigen Cachlage und der beutigen. Wenn nur amet fich ichlagen, — nehmen wir 3. B. an, nur Deutschland und Rugland waren im Kriege, — bann ift es eine felbstwerftanbliche munichenswerte Aufgabe, andere gurudzuhalten. Best aber fteben die funf gröhten Militarmachte gegen-einanber und überall figen die fleinen Dachte bagwifchen, bie gern neutral sein wollen. Man versteht das, aber man versteht auch, daß das störend sein kann. Das Kriegsgebot ist bart, da geht es nicht so, wie mancher gern wollte. Bir baben es an Lugemburg und Belgien

Intereffant und gemiffermaßen wichtig ift, bag Rumanien neutral bleibt. Diefes Land galt einft als ein Anhängsel des Dreibimdes, por furgem bat der Bar den König Karol zu umschmeicheln gesucht. Die Er-innerung an das früher rumanische, jest ruffische Bessarabien ift also ftarter als die Hoffnung auf das öfferreichische Siebenbürgen. Auch Bulgarien will Ruhe halten und die schöne Gelegenheit zur Rache an Serdien porbeigehen lassen. Wenn Italien uns im Stich lassen sollte, so würden wir uns das für die Zukunft merken. Dann müßte eine Zeit sommen, da die italienische Ration ihren bertitzen Stackswärzen.

müßte eine Beit kommen, da die italienische Nation ihren heutigen Staatsmännern siuchen wird.
Seltsam berührt, daß die stets von Rußland bedrohten kandinavischen Nächte gar keine Lust verspüren, ihre Existenz sicher zu stellen und nebendet das ihm entrissene Finnland wieder zu gewinnen. Dänemarks Neutralität ist günstig für uns, wenn es den Dänen gelingt, sie aufrecht zu erhalten, d. h. die englische Flotte an der Durchsahrt nach der Ostsee zu verhindern.
Solland rüset sich, seine Neutralität mit den Wassen zu verteidigen. Ob aber die Idee sich wird aufrecht erhalten, ist sehr die Frage, womit nicht gesagt sein soll, daß gerade wir die Fredensstörer sein müssen.
Wit einem Sobnaclächter, wie man es selten erlebt.

Dit einem Sobnaeladter. wie man es felten erlebt.

beantwortet Europa die Mittiellung, das auch — ngyptei neutral bleiben will. Das könnte den Herren Engländern so passen, dei ihrem seinen Berständnis für das Bölker recht der Neutralen. Wir nehmen an, daß keine Macht der Erde auf den saulen Schwindel etwas geden wird. Agupten ist, wenn auch die Annerion noch nicht ausge-sprochen ist, in der Tat seit 1882 eine englische Besitzung. mit einem Schein-Rhedive, genau wie Indien mitfami jeinen Maharabichas u. bergl. Benn es uns in ben Rram paßt, werden imfere braven Blaujaken natürlich Mlexandria und Port Said genau so flott bombardieren, wie sie es schon mit den algerischen Häfen getan haben. Und dann könnten den Engländern vielleicht die Augen sbergeben, wenn in Indien die Revolution ausdricht.

Lokales und Provinzielles.

Dierfblatt für ben . Anguft. Sonnenaufgang 4³⁰ Mon. untergang 5⁴⁰ B.
Sonnenuntergang 7⁴¹ Mondaufgang 8³¹ R.
1779 Geograph Korl Aitter geb. — 1848 Schwebischer Chemiter Johann Jatob Frhr. v. Berzelins geb. — 1872 Schaufpieler Emil Devrient geit. — 1898 Kapptolog und Schriftsteller Georg Ebers gest. — 1902 Staatsmann Rudolf v. Bennigsen in Bennigsen gest.

Bennigsen gest. — 1802 Staatsmann Rudoss o. Bennigsen in Bennigsen gest.

O Achtung! Falsche Gerüchte! Wie entsteht ein Gerücht? Keiner weiß es. Es ist da. Ein Dausen Menschen hat sich zusammengerottet. Bon Mund an Mund geht die Kunde, und wonn sie an die letzten kommt, wird sie nicht wieder erkannt — und wird geglaubt. Die ans Wunder grenzende Geschwindigkeit, in der das Gerücht eilt, gewinnt ihre Antriebe aus der Stimmung der Menschen, aus der über erreglichteit unserer Seele, aus der Freudigkeit, mit der wir plauben, was wir wünschen, Das sind Raturgelebe, über die die Bissenschaft undernschen, Das sind Raturgelebe, über die die Bissenschaft nachdensen sond deren Beantwartung unsere innere Rube abhängt. Unser Baterland ist von Feinden bedroht. Was wir brauchen, ist Festigseit. Der Schlagkraft unseres Deeres muß der klare, besonnene Sinn des Bolfes zur Seite stehen. Isde Stunde gediert Reues, sede Stunde schafft neue Berknüpsungen. Da wäre es ein Berbrechen an unserer Planmäßigseit, wenn wir uns selbst durch sinnlose und siedrige Gerüchte in eine Rervosität dineingan ließen. Bir drauchen unsere Rervenkraft. Große Ansprüche werden, sollen an sie gestellt werden. Wir dürften mie ichlapp werden und ermatten, well unsere Rerven nicht mehr dem Ansturm der Dinge und Ereignisse gewappnet sind. Die Einrichtungen der amtlichen Rachrichtenstellen sind so getrossen, das wir ossen und erintichen Rechtenstellen sind so getrossen, das wir ossen und einen Beitenstellen sind so getrossen, das wir ossen und einen Damit ist aber auch für uns die Richtung sestgelegt: sedes under Gene bedeutungsvollen Zeit werden und sein. Damit ist aber auch für uns die Richtung sestgelegt: sedes underschen gepanzert gegen alle Feinde siehen, und der seiner wir wollen gepanzert gegen alle Geinde siehen, und der falsche Wilden Wilden und einer!

** Die Kleinbahn mußte insolge des Kriegsausdruch ebenialls ih en Kadruch eines der fallschen und verschen und ber sallschen ein de einer der aus deren und verschen und der einer den der einer dere deren

Die Rleinbahn mußte infolge bes Rriegeausbruch ebenfalls ib.en Fabrplan einidranten und vertebren vom 9. b. DR. ab nur noch foigenbe Buge :

Richtung Braubad-Babnftein : ab Rleinbahnhof : 9.35, en Oberlahnftein 9.44 : 10 23, 46 Richtung Bollgrund: an Reutor: 9.26 Bormittags, " : 5.53 Radmittage.

* Musweispapiere. Berfonen, bie fich jest nach auswarts begeben, wird bringend angeraten, ftete eine genugenbe Legitimation bei fich ju iubren, um Unannehmlichfeiten, die ihnen febr leicht guftogen tonnen ju entgeben. Das ruffiide Spionagefpftem erforbert es, baß jebe verbachtige Berion icarj unter Die Augen genommen wird. 3m Uebereifer tann escaber leicht vortommen, bag uniculbige Berfonen brlaftigt und ale Spione verbachtigt werben, beshalb ift es unter aller Umftanben notwenbig, bag jeder Borforge trift und fich mir hinreichenben Legiti nationspapieren verfieht.

. Sandfturm. Um Difperftanbniffen vorzubeugen, wird befannt gegeben, bağ ber Landfturm S. Aufgebot, b. f. alle militarifc nicht ausgebildeten Bente von 39 bis 45 Jahren einer Unmelbung jur Lanbfturmrolle gunachft nicht

" Um Tage der Mobilmachung, om Samstag, ben 1. August fand einer unferer & fer auf feinem 2Banb. talenber beim Abreigen bes Bettels bom 1. August 1914 auf ber Rudfeite als Tagesiprud Ernft Arnbte gewaltige Mahnung aus der Beit ber Freiheitefriege : "Der Gott, der Gifen machien ließ, ber wollte teine Rnechte, brum gab er Sabel, Schwert und Spieg bem Mann in feine Rechte; laßt braufen mas nur braufen tann in bellen ti ten Glammen, ibr Deutide alle Mann für Mann, auf! haltelt feft gufammen!" Es ift in ber Tat ein eigenartiges Bufammentreffen, bieje Borte ale Sinnipruch bes 1. Auguste 1914.

+ Ericoffen. Der Lebrer bes Coblenger Ronfer-vatoriums, Organift Felig Ritter (auch bier befannt burd feine Mitwirfung in Rongerten), ber fich in ber Rabe von Gifenbahnanlagen über Obfiverbaliniffe ertunbigte und baburch Die Aufmerfiamteit eines Boftene erregte, wurde, nachdem er trot wieberholten Anrufes und Abgabe eines Schredicuffes

nicht fteben geblieben mar, ericoffen.

Eingefandt.

Bravo! Mus Rieb bei Frantfurt wird gemelbet, bag ber bortige Ratholifche Dannerverein und ber Tannueflub Ried ihr Bereinsvermogen gur Salfte bem Roten Rreug und jur anberen Salfte cen armen Familien, beren Ernabrer in ben Rieg gezogen find, vermacht baben. Gin gleiches tonnte auch bei biefigen Bereinen gefcheben ober wenigftens ein Teil bes Bir nogens tonnte ju biefem Bwede bergegeben werben. Bor allem anberen empfehle ich bem Bertebrevein bie "Rurtore" auf ben Altar bee Baterlanbes gu legen.

Mene gute Kartoffeln

pe. Bir. 4,50 Mf. bat abjugeben

Richard Urzbächer.

Redaktions-Briefkaften.

Sach Roln. Mit Ausnahme vom Mittwoch haben wir jeben Zag eine Beitung berausgebracht und auch regelmagig verfandt; wenn Sie biefelbe nicht erholten, ift es nicht anfere Soulb.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

. Die Rriegsausbebung findet Dien stag, ben 11. d. DR., vormittage 8 Uhr zu Oberlahnfte n im tatholijden Bejellenhaus ftatt.

Ge haben fich ju ftellen und fofort jur Stammrolle

gu melben :

1. Die Mitlarpflichtigen ber Jahrgange 1894, 1893, 1892 und altere, welche beim diesjährigen Dufterungs- ober Mushebungegeidaft die Entideigung "1 3ahr jurid" erhalten ober welche aus anderen Grunden gefehlt und noch feine Enticheidung erhalten haben. Die beim Diesjahrigen Friedensaushebungsgeichaft Musgehobenen ftellen fich nicht.

2. Alle welche auf Berechtigungsichein jum Ginjahrig-Freiwilligen-Dienft jurudgeftellt find und noch feine end gultige Entideidung erhalten haben. Die Dilitarpflichtigen haben um 8 Uhr anzutreten. Für folde, die burch Rrantheit am Ericheinen verhindert find, ift rechtzeitg beglaubigtes argtliches Alteft vorzule en.

Braubach, 7. Mug. 1914. Die Bolizeiverwaltung.

Sichert die Ernte!

Un die deutsche Jugend! Deutsche Bruder gieben ins Gelb! Sie schapen die beutsche Beimat und bie beutsche Shre! Roch ift Guer Rorper ben ungeheuren Unftrengungen eines Feldjuges nicht gewachsen, aber Gure Seele glaht im Ungebeuten aller glorreichen Delben ber Tat und ber Gelbit. aufopferung, die bem Schofe ber Ration entiproffen find in ben Jahrhunderten und bis in biefe enticheibenbe Stunde. Und Ihr habt Eure Musteln geschmeibigt und gestählt auf bem Turnplat, im Spiel, im Banbern, im Sport. Euer Berg nach Yorschrift in Leinen und Bieber, brennt, auch Guern Leib und Euern Geift bem Dienste res nach Yorschrift in Leinen und Bieber, Baterlanbes ju meifen.

Das Vaterland braucht Enere Braft! Die Schlagfertigleit unferes Deeres und Die Möglichfeit, ben Rampf bis jum fiegreichen Enbe burdjuführen' bangt por

Cuere erfte Aufgabe ift zu lofen:

3hr habt auf Guren Banberungen burch Die Gelber ber Deimat gefeben, bag in biefem Jahre bie Saat berelich aufgeicoffen ift. Eben foll bie Ernte eingebrocht werben, aber Die fraftigften einheimifden Arme werben in Diefem Augenblid ber Landwirticaft entriffen und Taufenbe frember Landarbeiter find in ihre Seimat gurudberufen. Dit bangem Zweifel fragen bie Landwirte : Ber foll bie Ernte einbringen ? Gebt ihnen die Antwort: Bir werden Guch heifen! Reine Aehre, tein Sain, teine Rartoffel, tein Apfel diefer Ernte foll Deutsch-land verloren geben! Rein Rind, tein Somein, tein Suhn foll woreilig geichlachtet werben, weil 3hr bie Arbeit nicht mehr bemältigen tonnt !

Deutide Jugenb! Benn ihr biefe Arbeit mit Gewiffenhaftigleit und mit Ernft verrichtet, burft 3hr ftoly fein in bem Bewußtfein : Much ich leifte Deutschland einen unerfesficen Dienft, auch ich tampfe mit jur Rettung unb gum

Sieg bes Baterlanbes.

Hrofessor Dr. Paul Collisconn. Barthmann-Lubide, Brafibent ber Landwirticafts-Rammer für ben Regierungsbezirt Biesbaben,

Ronigl. Banbes Defonomierat.

Borfiebenben Aufruf bringe ich mit bem Erfuchen jur Reform = Sundefuchen Renntnis, bag bie Jugend und auch Frauen, beren Beit es erlaubt, fich bei ben Erntearbeiten beteiligen möchten. In Braubad merben Arbeitetrafte von Landwirten gefucht. Del ungen werben auf bem Burgermeiftamt entgegengenommen. Much Barbwirte, welche Arbeitefrafte brauchen, wollen fic bafelbit melben.

Braubad, 6. Mug. 1914.

Der Bürgermeifter. 3. B. R. Bran. Beig.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

für Daboen und Rnaben. Geschw. Schumacher.

Gute Kochbirnen

per Bib. 5 Big., ju vertaufen.

Rudolf Menhaus.

nur erfte Fabritate - ju billigften Bre fen. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejuch, bamit ich Sie von ber Gute und Branchbarteit fiber-

Cangjahr. Barantie. Koftenfofes Anlernen.

An unfere Mitburgerinnen !

Unfere erfte Berfammlung am 6. bs. fonnte bei bem groften Andrange noch nicht zu bestimmlen prattischen Ergeb-niffen gelangen, zumal auch viele Fragen noch nicht recht ge-flart waren. Es gilt nun aber, die Arbeit zum besten unfrer Lebensmittel nehmen, rudfichtslos geschlossen werb-Rrieger und beren unterflugungsbeburftiger Familien balbigft ju beginnen. Deshalb werben alle biejenigen unfrer lieben Ditburgerinnen, welche felbft teiner Illnierf. igung bedürfen, aber Zeit und Rraft haben, fich an bem gemeinsamen Liebes-werte zu betätigen, herztich gebeten. ihre Ramen in die im Boligeibureau offen liegenbe Lifte bis Mittwod einzeichnen gu

Herzliche Bitte an unfere Mitbürgerinnen!

Delft mit an ber Dacichtuchtigteit unferer Truppen unb firidt Strumpfe. 28 olle ift bei Frau Rat & o m unentgeltlich abgu-

Sorgt auch für Fuglappen. Flanell und alte Rormalhemben eignen fich febr gut bogu. Diefe muffen 42-43 Bentimeter im Quabrat groß uno ohne Raht fein.

Das Bilfskommitee.

Wolle für Sochen und Strümpfe per Bfd. 3,00 M.,

Finnett fur Juflappen, das befte, per Baar 35 Bfg.

Bunte Taschentücher u. Holenträger. R. Neuhaus.

Junge von 14-16 Jahren gefucht.

Rragen, Borhemden Manichetten und Shlivie

in ben neueften Formen und

Audolf Menhaus. Meyer's

Korn

friid eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

in runber Form, fowie

Geflügelfutter mas fich feit 10 Jagren gu Ergielung vieler Gier, fogar obne freien Muslauf, Berbft und Winter glangend bemabrt und momit taglich über eine balbe Million

Subner gefüttert, empfiehlt Jean Engel, Braubach.

allen Farben offeriert gu ben billigften Breifen

21. Lemb.



Matadorstern beste Schweisswollen nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten Stark-Extra-Mittel-Fein

Weber's Moderne Bibliothel

pro Banb 20 Big.

H. Lemb.

Wenn Sie

in Ihrem Saufe

überflüffigeSachen haben, tonnen Sie biefelben leicht vertaufen, wenn Sie

eine kleine Anzeige

in unferer Beitung

"Rheinische nachrichten"

einrüden laffen.

230hnungen ju vermieten. Robert Wagner.

Bute n. billige

Bringeffin Hebermut Mignon-Romane Bergigmeinnicht Danja=Romane Deutiche Roman-Boche Diamant-Bibliothet Argus-Ariminal-Bibliothet Das gute Buch Roman-Berlen Der neue Roman

pro Band nur 10 Pfg H. Lemb.

Befanntmachung

36 made barauf aufmertfam, bag ofe ma

Die Reftfebung von Dochftpreifen fur Die Lebensmittet bebalte ich mir notigenfalle por, Gronffurt o. DR., ben 4. Muguft 1914.

Der fommandierende General

retonne

Afür Arankenpfleger-Kittelfdure in 5 Meter-Coupon ju 2,25 Dit. in nur of-Bare.

R. Menhans

Erich

für feldpostsendunge

aben an unfere Rrieger eigneter als 21. Friedrich's Mahrzwiebad durchgeröftet und bon vorzüglichem Bohlgefdmed felbe monatelang und fann bequem im Tornifer merben. Erhaltlich in meinem Gefcaft, fowie bei unbarbt und 3oh. Moufchauer. Rach Musmaris Beiletiften zu Mt. 4.50 franto gegen Rachuahme.

an die Bevölferung des Rreifs St. Goarshaufen

Der unjerem Bolte aufgezwungene Rrieg bat de fabigen beutiden Danner gu ben Baffen geruf Die fie tampfen und bluten, liegt bie beilige Iligi unfere tapferen Rrieger und fur beren nolleiberte ? nach besten Rraften ju forgen. Bir rufen baber bie be ung bes Rreifes auf, bie Erfallung

unferer, für heer und Baterland une lichen und unersetlichen Bereinsarbeit

Bewährung von Geldgaben - auch bie fleinfte Gabe ift willtommen - ju u Es bebarf bebeutenber Mittel, um die bem Roier ben Rreis St. Goarshaufen gufallenden Aufgaben (Bereinelagarett vom Roten Rreug, 3falierung von Rranfen, Unterftühung von bedürftigen Familien Mannichaften und die Pflege und Unterbringung volledenten Kriegern uim.). Wir bitten, die Gaben Bwed bei ben Heicen Burgermeistern abzuliefern, jucht werben, die eingehenden Gelbbetrage angunt fammeln und in ganger Summe an ben Got Bweigvereins vom Roten Rreug, heren Bargerna gu St. Goarshaufen, einzusenben. Gine Bulam ber Gelbmittel lagt gange Arceit vollenben. Die feit ber Bevolferung bat auch bei une fcon fo oft Beifpiele gezeigt und find mir ficher, bag unfere jest Gebor gegeben wirb, bamit biefe filt uns in Mugenblid fo cuferorbertlich wichtige Aufgabe gelit

St. Goarshaufen, ben 7. August 1914. Der Vorstand des Kreisvereins vom? Kreuz für den Kreis St Goarsto Der Dorfigende:

Berg. Gebeimer - Regierungerat

Bevor Sie

taufen, bergleichen Gie bitte

, Anker"- und "Gerz"-Gläser mi Rabritate. "Anter". Glafer mit weiter Deffnung, ton-1/2 2tr. 11/2 " 0.80 "Berg"-Glafer mit enger Deffnung, tout 1/2 Ltr. mit weiter Deffnung, fomplett 3/4 Bir.

Bei grösserer Abnahme Ferner habe ich ein großes Lager

in allen Großen gu befannt billigen Breifen

Vieghar